

Mein Basketballkorb

Name: Daniel Peng

Schule: Stägenbuck

Klasse: A3g

Datum der Abgabe: 18. Juni



Inhaltsverzeichnis

| | |
|-------------------------------|---|
| 1. Einleitung | 2 |
| 2. Hauptteil | 3 |
| 2.1 Die Projektarbeit beginnt | 3 |
| 2.2 Umsetzung | 3 |
| 2.3 Alles von Anfang an | 4 |
| 3. Schlussteil | 6 |
| Anhang | 7 |

1. Einleitung

Als ich in der Schule war, wurde ich mit dem Thema konfrontiert, dass ich eine Projektarbeit abliefern werde und mir dazu Gedanken machen soll. Im Internet habe ich nach Ideen gesucht und da habe ich etwas für mich entdeckt. Mein erstes Projekt war dann ein Töggelikasten. Aber aufgrund der Corona Krise konnte ich nicht daran weiter arbeiten und musste deshalb ein neues Projekt anfangen. Am Schluss entschied ich mich für einen Basketballkorb. Diese Arbeit hat mich sehr motiviert, denn sie ist sehr wichtig für meine zukünftige Schule, da ich gesehen habe, dass ich ein Ziel erreichen kann, wenn ich es mir vorgenommen habe. Ich habe mich für dieses Thema entschieden, weil ich ein leidenschaftlicher Basketballspieler bin und diesen Sport mehr als alles liebe. Schon im jungen Alter entdeckte ich den Sport für mich und ich hatte schon immer grossen Spass daran. Ich schaue am liebsten die NBA und mein Lieblingsspieler ist Michael Jordan. Jedes Wochenende schaue ich die Spiele meiner Lieblingsclubs und feuere sie dabei an. Da ich diesen Sport so sehr liebe, wollte ich unbedingt einen Basketballkorb machen damit ich irgendwann auch ein guter Spieler werde. Ich erwarte, dass ich einen guten Basketballkorb erstellen werde und diesen auch benutzen kann. Ich hoffe, dass der Korb auch am Brett bleibt, denn wenn nicht, war alles umsonst. Auch hoffe ich, dass das Netz, welches ich gemacht habe, nicht auseinanderfällt. Meine Erwartungen sind hoch, aber ich denke dass ich eine gute Arbeit geleistet habe. Die Materialien haben alle eine exzellente Qualität und somit wird es meinen Erwartungen gerecht. Ich möchte besonders mir und meiner Familie bedanken, dass sie mich in der schweren Zeit unterstützt haben.

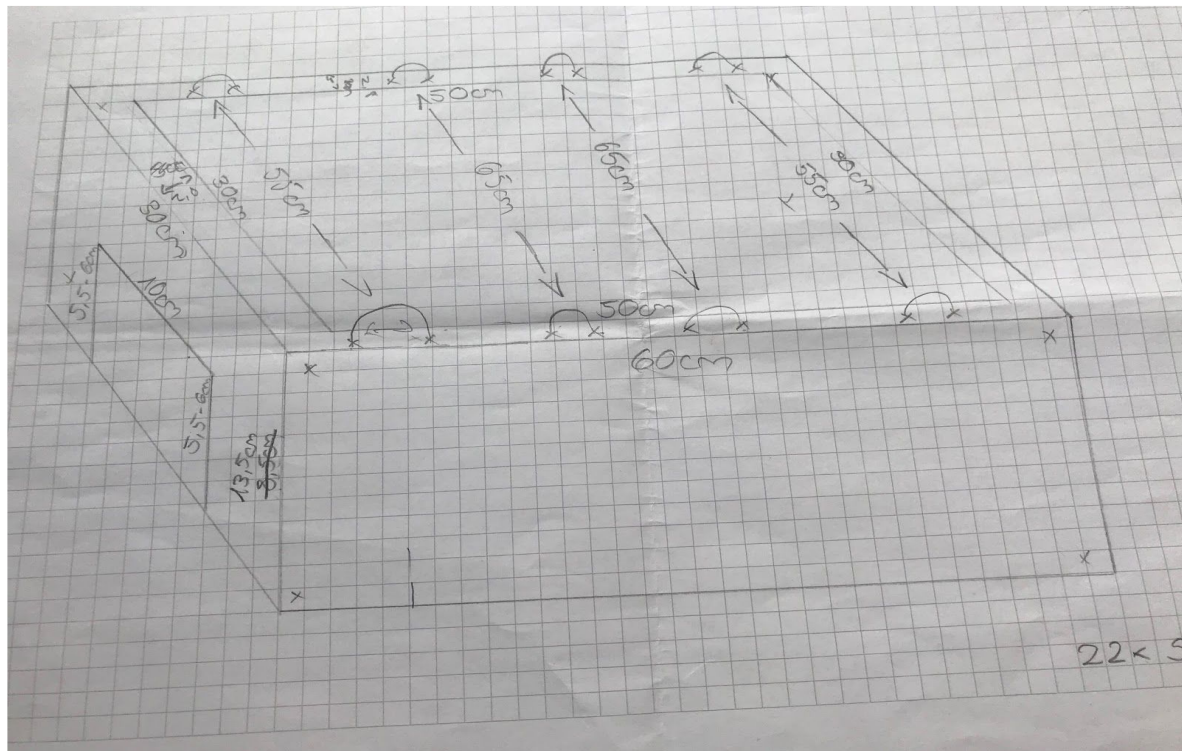
Auch möchte ich einen Dank an die Lehrer ausrichten, vor allem an Herrn Von Orelli und Frau Meier, die mir endlos geholfen und mich dabei immer unterstützt hatten. Damit ich schlussendlich ein tolles Projekt habe und nicht mit leeren Händen dastehe, während alle anderen eine Arbeit zeigen bzw. präsentieren konnten.

2. Hauptteil

Ein passendes Projekt auszusuchen und schlussendlich auch zu vollenden, war gar nicht so leicht wie gedacht. Hier und da hatte ich eine Idee aber meistens hatten diese Geschichten irgendeinen Haken. Nach langem Suchen und Grübeln fand ich endlich eine Arbeit die mich begeisterte.

Die Projektarbeit beginnt

Da ich sehr gerne Fussball spiele, aber schon genug vom echten Fußballspielen oder von Fifa habe, dachte ich mir, wie ich eine neue Form von Fussball spielen kann. Schlussendlich kam ich dann zum Ergebnis, dass ich einen Töggelikasten mache. Ich brauchte unzählige Versuche bis ich eine halbwegs gute Skizze hatte, denn ich bin nicht gerade ein begabter Zeichner und so kam es, dass ich sehr viel Zeit verschwendete, nur um eine Skizze zu machen.



Umsetzung

Ich holte mir die entsprechenden Materialien und begann zu Arbeiten. Ich schnitt das Holz, welches ich mir gekauft hatte, in fünf rechteckige Stücke. Ich benutze eine Säge um dies zu erledigen. Danach schliff ich jedes einzelne Stück bis ich mit den Teilen zufrieden war. Der nächste Schritt war, dass diese fünf Teile den Grundbau des Töggelikastens bilden sollten und ich alle zusammenfüge. Um dies zu machen, musste ich die einzelnen Wände zusammenschrauben. Aber leider wurde dies wegen der Pandemie nicht möglich, da ich weder den Arbeitsplatz noch die entsprechenden Werkzeuge hatte, wie oben auch schon erwähnt.

Ich war am Boden zerstört. All die geleistete Arbeit war umsonst, ich wusste nicht, was ich tun sollte. Die Zeit bis zur Abgabe wurde immer kürzer und ich brauchte dringend eine Idee. Der Frust war noch immer in mir, allerdings hatte ich keine Zeit zu trauern.

Alles von Anfang an

Ich dachte nach, was ich machen könnte, welche Sportarten ich gerne betreibe. Als ich meine Idee fand, begann ich den Korb zu machen. Ich holte mir ein Brett aus meinem Keller und begann. Zuerst schliff ich das Holz an allen Seiten und Kanten. Danach zeichnete ich alle Markierungen mit einem Bleistift ein und strich sie dann schwarz. Als nächstes wollte ich ein Logo in die Mitte des Holzbrettes malen. Auch da fuhr ich zuerst mit dem Bleistift die Grundlinien nach und malte sie dann später mit den entsprechenden Farben aus. Trotz meiner Schwäche im Zeichnen, bin ich sehr stolz auf das Resultat.



Dann kam ich zum Netz, es hing an einem Sieb das ich zuvor mit schwarzem Tape zugeklebt hatte. Ich hatte das Netz geknüpft und das immer Reihe für Reihe.

Dieses Netz hat extrem lange gebraucht, da ich sehr viele Fehler gemacht hatte und nur sehr langsam vorankam. Aber als ich den Dreh raus hatte, ging die Arbeit so richtig voran. Als das Netz fertig war, befestigte ich das Netz, welchen am Sieb hing, mit einigen Schrauben am Brett.



3. Schlussteil

Ich bin sehr zufrieden mit meiner Arbeit. Das Resultat ist genauso wie ich es erwartet habe. Ich würde gerne wieder so etwas machen, aber beim nächsten Mal mit ein bisschen mehr Zeit, weil ich erst vor kurzem fertig geworden bin. Wenn ich irgendwann nochmal solch eine Arbeit machen müsste, würde ich meinen Töggelikasten, der leider nicht fertig wurde, fertigstellen. Ich würde nicht viel oder besser gesagt gar nichts ändern, weil mir diese Arbeit viel Spaß gemacht hat und ich viele neue Dinge dazu gelernt habe.

In dieser kurzen Zeit wurde mir nochmal klar, dass ich alles schaffen kann, wenn ich es auch will. Hätte ich meine Zeit besser genutzt, wär ich vor zwei Wochen nicht so im Stress gewesen. Zudem habe ich gelernt, was es heißt, einen Plan zu haben. Ich habe bei dieser Arbeit enorm profitiert und ich wurde noch disziplinierter. Am Anfang fand ich es extrem nervig, wenn mich die Lehrer mit der Arbeit konfrontierten. Ich wusste nicht warum sie unbedingt wollten, dass ich diese Arbeit abschliesse. Aber jetzt kann ich ehrlich sagen, dass sie mir nur helfen und das Beste für mich wollten. Vielen Dank nochmals und ich hoffe, dass dies meinen Abschied noch im Positiven krönt.

Jetzt freue ich mich auf die fünf letzten Wochen, und werde sie noch genießen, denn nach den Ferien gehts wieder richtig los. Aber bis dahin werde ich entspannen und meinen großen Träumen nachgehen.

Anhang

Quellenangaben:

- <http://ghillietreff.de/>
- <https://www.amazon.de/wandaufkleber-Wandtattoo-Chicago-Aufkleber-Autofenster/dp/B07Y665LWY>